

Branchenfokus Detailhandel

Schwierige Geschäftslage, stabile Aussichten

Die Geschäfte des Luzerner Detailhandels entwickelten sich im vergangenen Jahr eher verhalten. Der Negativtrend bei Absatz und Kundenfrequenz hat sich in jüngster Zeit abgeschwächt. Bis Herbst 2016 wird mit keiner Veränderung der Geschäftslage gerechnet.

Die durchgezogene konjunkturelle Lage im Luzerner Detailhandel hat sich gemäss Umfragen der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) im vergangenen Jahr nicht grundlegend verändert (März 2015 bis März 2016). Während der ganzen Zeit bewerteten jeweils mehr befragte Luzerner Detaillisten ihre Geschäftslage als schlecht denn als gut. Gut 50 bis 65 Prozent waren jeweils Monat für Monat mit der Geschäftslage zufrieden beziehungsweise beurteilten sie als befriedigend.

Langfristiger negativer Trend

Ein Blick auf die Umfrageergebnisse früherer Jahre zeigt eine negative Tendenz bei der Beurteilung der Geschäftslage seit Anfang des Jahres 2008 (vgl. Grafik S. 11). Ein Tiefpunkt mit deutlich mehr negativen als positiven Einschätzungen wurde im Jahr 2011 erreicht. Im Jahr 2009, als die Finanz- und Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreichte, lag der Indikator zur Geschäftslage noch meist höher als während des ganzen vergangenen Jahrs. Die Beurteilungen der Luzerner Detailhändler weichen nicht stark von denjenigen des Schweizer Detailhandels insgesamt ab, sondern sie entwickelten sich parallel.

Ertragslage unter Druck

Die jüngsten Beurteilungen der Geschäftslage stehen unter anderem vor dem Hintergrund einer seit dem ersten Quartal 2015 anhaltenden Verminderung der Ertragslage (Margen- und Mengenentwicklung). Bis zum ersten Quartal 2016 berichteten jeweils mehr Betriebe über eine Verschlechterung der Ertragslage

während der vergangenen drei Monate als über eine Verbesserung; bei rund der Hälfte der Befragten gab es keine Veränderung.

Befriedigende Lage bei Grossbetrieben

Werden die Luzerner Detailhandelsbetriebe nach der Anzahl in Vollzeit-äquivalente (VZÄ) umgerechneten Stellen klassifiziert, so zeigt sich, dass die grossen Betriebe (45+ VZÄ) die Geschäftslage Ende des ersten Quartal 2016 mehrheitlich als befriedigend beurteilten, die mittleren (15–44 VZÄ) und die kleinen (1–14 VZÄ) hingegen vermehrt als schlecht. Diese Differenzen zwischen den unterschiedlich grossen Betrieben waren bereits im vergangenen Jahr zu beobachten.

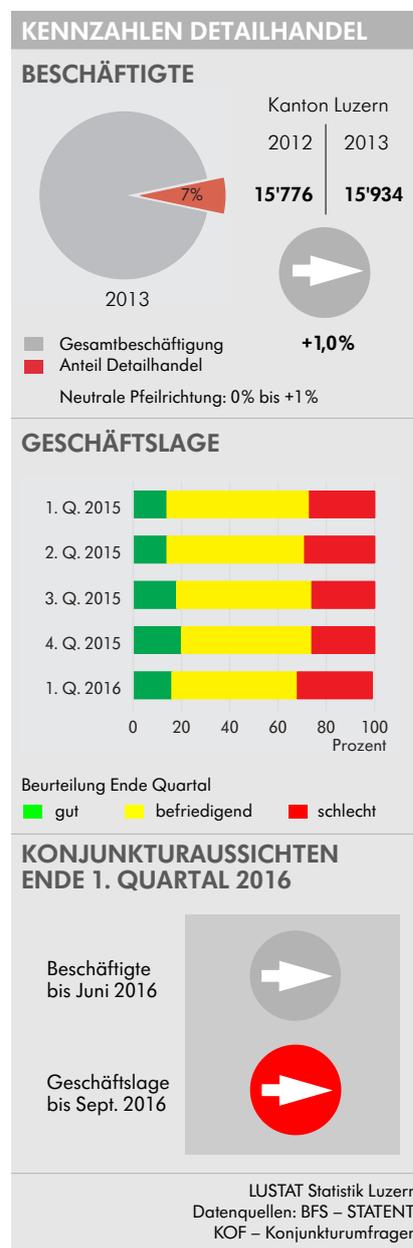
Unterschiede zeigen sich ebenfalls nach Handelsschwerpunkten. So war die Geschäftslage zum Beispiel Ende März 2016 im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art befriedigend (22% gut, 64% befriedigend, 14% schlecht). Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren dagegen verhalten (19% gut, 46% befriedigend, 35% schlecht).

Tiefere Lagerbestände

Die Lagerbestände wurden zwischen März 2015 und März 2016 im Vergleich zum Vorjahr reduziert, dies vor allem im vierten Quartal 2015 und im ersten Quartal 2016. Ende des ersten Quartals war der Lagerbestand für 91 Prozent der Betriebe „ausreichend“ und für 9 Prozent noch „zu hoch“.

Die Absatzmenge nahm bei den Detailhandelsbetrieben bis zum Sommer 2015 häufiger ab als zu. Die

Anteile der negativen und der positiven Antworten glichen sich danach tendenziell an. Ende des ersten Quartals 2016 berichteten schliesslich je rund 30 Prozent der Befragten, dass sie in den vergangenen drei Monaten eine Abnahme beziehungsweise eine Zunahme der Ab-



satzmenge verzeichnet hatten (42% unverändert).

Rückgang der Kundenfrequenz schwächt sich ab

In den letzten Jahren gaben die von der KOF befragten Luzerner Detaillisten häufig an, dass die Kundenfrequenz im Vergleich zum Vorjahresmonat abgenommen hat.

Ein Tiefpunkt war Mitte 2015 erreicht, als dies zwischen April und August bei jeweils mehr als der Hälfte der Fall war. Zwischen 24 Prozent und 29 Prozent registrierten in diesem Zeitraum keine Veränderung der Kundenzahl, zwischen 17 Prozent und 22 Prozent jeweils eine Zunahme. Danach verbesserte sich die Situation. Mit einem Anteil von 38 Prozent wurde im März 2016 im Vergleich zum Sommer 2015 seltener von einer sinkenden Kundenzahl berichtet, hingegen häufiger von einer unveränderten (36%) oder einer steigenden Kundenzahl (26%).

Die Negativentwicklung bei den Kundenzahlen hat sich abgeschwächt, dies vor allem bei den kleinen und bei den grossen Detailhandelsbetrieben.

Konsumentenstimmung unverändert

Der landesweit erhobene Index der Konsumentenstimmung des Staatssekretariats für Wirtschaft wies auf einen leichten Rückgang der Kaufbereitschaft im Jahresverlauf hin. Leicht über dem langfristigen Mittelwert lag der Index zuletzt im ersten Quartal 2015. Danach sank der Index unter das langfristige Mittel und verharrte dort bis zur aktuellsten Umfrage im ersten Quartal 2016.

Die vier in den Index einflussenden Fragen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftslage, der Arbeitslosigkeit, der finanziellen Lage des eigenen Haushalts sowie der Spartätigkeit beziehen, wurden im März 2016 ähnlich beantwortet wie in der Januar-Umfrage.

Stabile Geschäftslage erwartet

Gemäss der KOF-Befragung rechnen die Luzerner Detailhändler für das nächste halbe Jahr mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. So gingen Ende März 71 Prozent der befragten Detaillisten von keiner Veränderung der Geschäftslage bis September 2016 aus, 19 Prozent erwarteten eine Verbesserung und 10 Prozent eine Verschlechterung.

Auf die Frage nach der zukünftigen Beschäftigungsentwicklung antwortete die überwiegende Mehrheit der Luzerner Detaillisten (82%), dass die Personalbestände im zweiten Quartal voraussichtlich unverändert bleiben werden, 7 Prozent beabsichtigten einen Personalausbau und 11 Prozent fassten einen -ab- bau ins Auge.

Beschäftigungsdynamik mit Trendumkehr?

Während die Detailhandelsbranche derzeit mehrheitlich von stabilen Personalbeständen ausgeht, blickt sie längerfristig betrachtet auf eine negative Beschäftigungsdynamik zurück. So ging die Zahl der Beschäftigten im Luzerner Detailhandel gemäss der Statistik der Unternehmensstruktur des Bundesamts für Statistik zwischen 2005 und 2012 um 12,3 Prozent zurück; über alle Branchen hinweg nahm die Beschäftigung im Kanton Luzern in diesem Zeitraum hingegen um 9,3 Prozent zu.

Die provisorischen Ergebnisse für das Jahr 2013 weisen auf eine mögliche Trendumkehr hin: Die Zahl der Beschäftigten nahm gegenüber 2012 um 1,0 Prozent zu (Beschäftigte insgesamt: +1,8%). In Vollzeitstellen umgerechnet fällt die Zunahme des Beschäftigungsvolumens im Detailhandel jedoch mit 0,5 Prozent deutlich weniger stark aus als bei der Luzerner Gesamtbeschäftigung (+1,8%).

Detailhandel: Kundenfrequenz (im Vgl. zum Vorjahresmonat)



Detailhandel: Beurteilung Geschäftslage



LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: KOF – Konjunkturumfragen

KOF KONJUNKTURUMFRAGEN

Die KOF Konjunkturumfragen sind schweizweit durchgeführte Erhebungen der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. Sie basieren auf der Befragung von über 11'000 freiwillig teilnehmenden Unternehmen aus verschiedenen Branchen.

Für den Kanton Luzern wurden die Stichproben in Industrie, Detailhandel, Baugewerbe und Gastgewerbe aufgestockt. Damit können für diese Branchen kantonsbezogene Aussagen gemacht werden.

Bei der Auswertung werden die Antworten einer Firma mit deren Beschäftigtenzahl gewichtet. Die Resultate mehrerer Firmen werden zu Produktgruppen und Branchen zusammengefasst.

Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten z.B. „höher, gleich, tiefer“ oder „gut, befriedigend, schlecht“). Aus dem Saldo der Prozentanteile der positiven und negativen Antworten resultiert die überwiegende Tendenz der erfragten Grösse.